

Das Inselerlebnis im Rollstuhl

41, 28.2.07

Am 25. April wird der behindertengerechte Weg, das zweite Projekt des Konzepts «Ufnau – Insel der Stille» eingeweiht. Damit wird die Ufnau zu einem Inselerlebnis für all jene Menschen, die nicht in der Lage sind, sie auf eigenen Füßen zu erkunden. Dazu gehören kleine Kinder genauso wie ältere oder an den Rollstuhl gefesselte Menschen.

Freienbach. – Auf der Insel Ufnau gibt es verschiedene Wege. Der eine führt, sehr direkt, vom Steg der Kursschiffe zur Kirche St. Peter und Paul. Das ist ein steiniger Weg mit Treppenstufen und einzelnen Baumwurzeln.

Der zweite Weg führt vom Steg des Kursschiffes um die West- oder Sonnenuntergangsseite der Insel herum bis zur Anlegestelle auf der Südseite, von dort hinauf zum «Haus zu den zwei Raben» und weiter zur Kirche St. Peter und Paul. Dieser Weg ist es, der so instand gestellt wurde, dass er mit einem Rollstuhl oder mit einem Kinderwagen gut begehbar ist.

Ein dritter Weg führt von der Anlegestelle im Süden rund um die Ost- oder Lützelau-Seite der Insel herum bis zur Kirche St. Peter und Paul und quert dabei auch das geschützte Ried. An diesem Pfad wurde und wird nichts verändert. Er ist nur begehbar, wenn die Natur dies zulässt. Einzelne Stichwege ins Schilf werden aufgehoben.

Ein kleiner Pfad führt schliesslich von der Kirche St. Peter und Paul zur Martinskapelle hinauf.



Das Bild zeigt einen Ausschnitt des neu auch für Rollstühle und mit Kinderwagen begehbaren Wegs entlang des Westufers der Ufnau mit Blick auf die Kapelle St. Martin.

Bild zvg

Der jetzt erneuerte Weg ermöglicht auch Menschen im Rollstuhl, die Ufnau als das zu erleben, was sie ist: eine Insel der Stille mit einer be-

sonderen Ausstrahlung. Für das Kloster Einsiedeln war es ein grosses Anliegen, diesen Weg zu verwirklichen.

Definitiv fertig gestellt ist der Weg vom Kursschiffsteg bis zum Steg auf der Südseite. Das Teilstück bis zum «Haus zu den zwei Raben» und weiter zur Kirche St. Peter und Paul kann erst definitiv erstellt werden, wenn die Bauarbeiten an den Sakralbauten, dem «Haus zu den zwei Raben» und dem Sommerrestaurant abgeschlossen sind. Bereits der provisorische Weg ermöglicht aber die Begehung.

Einweihung am 25. April

Im letzten Jahr, am 29. September, erfolgte der Spatenstich. Dass es ausgerechnet ein Weg war, der zum ersten Spatenstich auf der Ufnau führte, ist kein Zufall. Ein Spaziergang auf diesem Weg bietet Zeit für Musse und stille Einkehr, gute Gespräche und kreative Pausen. Am 25. April wird die feierliche Einweihung stattfinden.

Wie dieses Teilprojekt dient die ganze Entwicklung auf der Ufnau dem Ziel, einen Ort zu erhalten, an dem Schlichtheit, Stille, Zeitlosigkeit und Gastfreundschaft eine besondere, erholsame Ausstrahlung vermitteln.

Finanzielle Mittel vorhanden

Auch bei diesem Projekt wurde der budgetierte Kostenrahmen eingehalten. Da der Baubeginn ohnehin erst erfolgte, als die budgetierten Mittel zur Verfügung standen, ist die Finanzierung auch hier geregelt.

Selbstverständlich stehen auch die für den definitiven Ausbau des Weges, bis zur Kirche nötigen Mittel bereits zur Verfügung. Wie schon bei der Seeeiferregeneration wird die Bauabrechnung dem Kloster vorgelegt. (eing)